

Keine Bekräftigung.



Gräfin (zum neu eingestellten Diener): „Ich will hoffen, daß ich mit Ihnen besser zufriedengestellt bin; Ihre Vorgänger hat nämlich nicht geborgt!“

Sterben im Volksmund.

In einem deutschen Landstädtchen steht ein Mädchen in der Schule. Der Entschuldigungsartikel gibt als Grund den plötzlichen Tod des Vaters an. Nach Schluß des Unterrichts begibt sich die Lehrerin zu der heimgesuchten Familie, um Näheres über das Unglück zu hören. „Ach, Fräulein,“ sagt die Witwe in tiefer Betrübnis, „das war ja, als wenn man ein Licht auspustet! Eben hat er noch mit den Kindern gekämpft, da sagt er: „Ich weis nicht, mit wem ich mit einm so schleich!“ Ich lauf schnell und hol ihm Wasser, und wie ich zurückkomme, da sterbet er auch schon immer drauf los.“

Im Jahre 1920.



„Nun, was macht Ihr Schöhnchen? Wie alt ist es eigentlich? Fliegt es schon?“

„Nein, in drei Monaten ist es flügge.“

„Mäffertig. Wirtz: Prachtvoller Rheinwein das nicht, mein Herr?“

„Immer ausreben lassen! Der kleine Peter: „Papa hat neulich gesagt, auf der ganzen Erde gebe es keinesgleichen nicht.“

Bewunderung.



Künstler (zum Ausstellungsdiener): „Hat der Leutnant dohin meine ‚Venus‘ sehr bewundert?“

Diener: „Er freilich! ... Er hat mindestens zwanzigmal ‚Ach! ... gefagt!“

Zubiel verlangt. Professor (auf einem Spaziergang zu seinem Sohn): „Ich will nicht vor deinen Schulkameraden beschämen; aber zu Hause bekommst du eine ordentliche Tracht Prügel; erinnere dich daran.“

Der unzufriedene Gast. Wirtzin (zum Gast): „Ich hoffe, mein Herr!“

Vorbekalt.



Vater: „Meinen Segen hast Du, liebe Tochter; heirate, wann Du willst, nur nicht an einem Dienstag; da gibst, wie Du weißt, im Wären Raubshagen.“

Schlaue Anzeige.

Ein Gelehrter, dem sein Hund abhanden gekommen war, ließ eine mit „Warnung“ überschriebene Anzeige in die Zeitung rufen, in der er zunächst eine Beschreibung des Tieres gab und dann hinzufügte: „Der Hund hat seinen Werth, nicht einmal für den Eigentümer; da aber an ihm aus eigenschaftlichen Gründen mit verschiedenen sehr starken Giften experimentirt worden ist, würde sein Leben — und er ist sehr zärtlich — sich voraussichtlich als fatal erweisen.“ Der Hund kam am folgenden Tage zurück.

Auf dem Rasenballe.



Kurzfristig: „Verzeihen Sie, mein Herr, Ihr Gesicht kommt mir so bekannt vor!“

Auch ein Grund.

Ein Badfisch erzählt einem Bekannten: „Mein großer Bruder — der ist im Geschäft bei Silberstein u. Co., Jupons Engros —, der hat seinen Maler werden, und mein Vater, er hätte was an ihn gewendet, denn er ist so begabt zum Künstler. Wenn Sie ihm einen Strauß hinstellen, er zeichnet ihn. — aber er wollte partout ins Geschäft.“ Da unterbrach sie der Angeredete: „Ja, es ist auch solche Gefahr mit dem Malerberuf.“ „Nicht wahr, die Farben sind nicht alle giftig?“

Der zoologische Jurist.



Herr Streithuber: „Ach, welch ergebliches Feld für Ehrenbelegungen! Schade, daß die Viecher nicht wissen, wie man sie heißt!“

Der richtige Mann. U. (Nach einem Unfall): „Wir müssen jetzt Niemand zu seiner Frau schicken, der ihr die Unglücksbotschaft ganz langsam beibringt.“ B.: „Dann ist Müller der richtige Mann dazu — der stottert.“

Kein Credit. Junge (im Schlächterladen): „Ich soll ein Pfund Filet bringen, Mutter will's nächsten Dienstag bezahlen.“ Schlächter: „Sag deiner Mutter, wir geben keinen Credit.“ Junge: „Credit will sie auch nicht, Filet soll's sein.“

Die beiden Söhne. Frau Registrar (ihren Gatten empfangend, der mit den Stiefeln in der Hand die Treppe hinaufgeschritten kommt): „Ne, dir werde ich morgen früh sagen, wann du nach Hause gekommen bist! Wo so wird's gemacht, um uns unglückliche Frauen zu hintergehen...“

Der unzufriedene Gast. Wirtzin (zum Gast): „Ich hoffe, mein Herr!“

Er ist da.

Von A. D. Poit.

„Steh wieder einer vor meiner Thür: Du, komm doch herein!“

Die Sonne flammt wohl über sein Haar Als ein Kränlein Licht, Der blaue Himmel selber gar Lacht aus seinem Gesicht.

Ist es ein fahrender Ritter stolz, Oder ein Schelmlein Ragant? Es hält einen Steden aus Rosenholz Seine lede Kränleinband.

Und als ich erschrocken aus Traum und Raub vor die Thüre sah, Da lärmten's mir alle Droffeln schon an: „Du, der Frühling ist da!“

Frühling.

(Erzählung von Eugen Hübner.)

Er fühlte in den abgegangenen jungen Weinen eine süße Ermattung. Der Saal war verdunkelt und leer, und Niemand konnte sich darüber aufhalten, daß er sich so nahe an das süße Kind mit dem milchschimmernden Kleide gesetzt hatte. Sie schienen es wohl zu lieben, daß er ihr den Arm streichelte. „onnig erzitterte ihre Hand in seiner Linken, und er glaubte, sie ganz zu besitzen.“

Zellergerill und Gabellappen brang aus fernem Sälen, und Streifen von menschlichen Gesprächen flatterten herein, doch hier ließ es sich gut schmeigen. Er kannte sie seit einer Stunde, aber er dachte, ihr seit Jahren der beste Freund gewesen zu sein.

Dann sprach er monoton, beinahe heiser: „Immer sind es blonde Mädchen mit blauen Augen, die ich liebe.“

„Aber bitte —“

„Sie wollte weiterreden.“

„Nicht böse sein. Es gehört doch dazu.“

„Alles was ich immer Frauen derselben Art, Frauen, die sich ähnlich sehen.“

„Und doch wußte er es. Sie hatte etwas von den Jüngen seiner Mutter.“

„Ich muß Sie sehen. Oft sehen.“

„Stellen Sie mich Ihrer Mama vor!“

„Sie ist krank. Ich bin mit der Tante hier und mit den Cousinen.“

„Was werden Ihre Eltern sagen?“

„Der Vater ist nicht streng.“

„Die Mutter war zu Ende, plötzlich flammten die Lichter auf, und unerschütterlicher Lärm erfüllte den Saal.“

„Die Mädchen in den schlecht geschnittenen, weißen Kleidern und die jungen Leute, die mit dem Frack, der ihnen auf dem Leibe lastete, für diese Nacht flüchtige Bekanntheit geschlossen hatten, promenierten paarweise umher.“

„Nikitarum! setzte ein, und der Tanz begann.“

„Er tanzt nicht mehr und wurde immer trauriger. Das Mädchen ging mit anderen und unterhielt sich besser als mit ihm.“

„Auf der Straße schlug ihm Frühlingssorgenwind in's Gesicht.“

„Er machte sich auf den Heimweg.“

„Der Alkohol hatte von seinen Schritten wider, und manchmal wankten fremde Gestalten vorbei.“

„Er hatte die Empfindung, daß er sich in seine Mutter verlieben könnte.“

dem süßen Schloß zu entreißen. Und im kindermäßig gestaltungsgeleiteten Halbchlummer hörte er plötzlich ihre Stimme wie Engelsgesang. Doch auch damals schon war sie eine dem Herbst entgegengesetzte Frau. Er konnte sie jetzt genau betrachten, und sie hatte nichts mit dem höheren Wesen seiner Träume gemein.

„Über draußen war es eitel Frühling. Wohlflingende Symphonien rauschten in der Luft, und als er auf die Straße trat, glaubte er, siegreich in eine fremde Stadt einzuziehen.“

Die allbekannten Häuser erschienen ihm fremd und fremd: b. Geheimnisse, die er hinter den unburchbringlich blinzelnden Fenstern vermutete.

„Alles mußte noch sein werden, das Unbekannte und die schönen Unbekannten, die sich hinter den weißen Vorhängen verborgen mußten.“

„Die heutige Nacht fiel ihm ein und das kleine Mädchen, das schöne, schöne, das süße Kind.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

öfters gesehen, und eine Gretchenfigur hatte sie auch, er konnte es beschwören. Das Herz so voll zu haben und Nichtigkeitkeiten reden! Er hielt es nicht aus, nahm vor dem Haupte des Tischlermeisters Abschied, hat, wiederkommen zu dürfen, und eilte zur nächsten Straßenbahnstation. Zu Hause wartete er sich über seine Schulden und sündhafte Gegenstände kamen an's Tageslicht. Dinge, an die sich das Unbekannte herlicher Stunden knüpfte, aber diesmal würdigte er sie kaum eines Blickes.

„Photographien kamen hervor, neuere und abgelagerte, Tanzordnungen und Heften mit Aufzeichnungen und wieder Photographien.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

„Auf den Einladungskarten stehen meistens sorglich die Buchstaben „A. u. v. g.““

„Manche Hausfrau wartet nervös auf jede Post, die ganze „Vorwoche“ hindurch.“

Gut gezogen.



„Und die Junge Ihres kranken Zungen ist auch sehr belegt.“

„Aber, Herr Doktor, Sie haben sie ja gar noch nicht gesehen.“

„O doch, im Spiegel, als ich mich umdrehte!“

„Einfach. Würde (entsetzt hereinflüchtend): Herr Leutnant, die Erbe hebt!“

„Empfindlich. „Ja, warum wollen Sie denn dem Herrn eine unterziehen? Er hat doch nichts gesagt als: Ich verführe Sie!“

„Ein neuer Sport. Gast: „Kellner, haben Sie noch mehr von diesem Käse hier?“

„Inzwischen. „Als ich keine Frau das erste und letzte mal sah, war sie eine reizende Mädchenknospe.“

„Schlechte Zeiten. Herr: „Wie kommt es, daß es Ihnen so schlecht geht?“

„Strafe. Sommergast: „Das ist doch unerhört, Frau Wirtzin, gerade hat mich Ihre Kuh über den Haufen gerannt!“

„Einfach. Würde (entsetzt hereinflüchtend): Herr Leutnant, die Erbe hebt!“

„Empfindlich. „Ja, warum wollen Sie denn dem Herrn eine unterziehen? Er hat doch nichts gesagt als: Ich verführe Sie!“

„Ein neuer Sport. Gast: „Kellner, haben Sie noch mehr von diesem Käse hier?“

„Inzwischen. „Als ich keine Frau das erste und letzte mal sah, war sie eine reizende Mädchenknospe.“

„Schlechte Zeiten. Herr: „Wie kommt es, daß es Ihnen so schlecht geht?“

„Strafe. Sommergast: „Das ist doch unerhört, Frau Wirtzin, gerade hat mich Ihre Kuh über den Haufen gerannt!“

„Einfach. Würde (entsetzt hereinflüchtend): Herr Leutnant, die Erbe hebt!“

„Empfindlich. „Ja, warum wollen Sie denn dem Herrn eine unterziehen? Er hat doch nichts gesagt als: Ich verführe Sie!“

„Ein neuer Sport. Gast: „Kellner, haben Sie noch mehr von diesem Käse hier?“

„Inzwischen. „Als ich keine Frau das erste und letzte mal sah, war sie eine reizende Mädchenknospe.“

„Schlechte Zeiten. Herr: „Wie kommt es, daß es Ihnen so schlecht geht?“

„Strafe. Sommergast: „Das ist doch unerhört, Frau Wirtzin, gerade hat mich Ihre Kuh über den Haufen gerannt!“

„Einfach. Würde (entsetzt hereinflüchtend): Herr Leutnant, die Erbe hebt!“

„Empfindlich. „Ja, warum wollen Sie denn dem Herrn eine unterziehen? Er hat doch nichts gesagt als: Ich verführe Sie!“

Ingebuldig.



„Räuber (der zwei Stunden auf einen Passanten gelauert hat): „Mensch, wo bleiben Sie denn so lange?““

„Anschlag auf einem Bergnügungsdampfer. Die Stühle in den Kajüten sind für die Damen bestimmt.“

„Offene Meinung. „Ach, sieh doch, Onkel, eine Spinne am Abend! Weißt du auch, was das bedeutet?“

„Schlagfertig. Eine Schwabin wurde auf der Eisenbahn von einem Schaffner gefragt, wie es komme, daß die Schwaben erst im vierzigsten Jahre den Verstand erlangen.“

„Immer fleißig. Kaufmann (zum neuen Lehrling): „Wenn Sie alle Flaschen gespült haben, dann können Sie die übrige Zeit damit ausfüllen, daß Sie Fliegen fangen und auf unser patentiertes Fliegenpapier legen.“

„Rachdenklich. Bauer (in einem glänzend ausgestatteten, großstädtischen Restaurant): „Jessas, thät in dem Wirtshaus da a Kauferei a theurer G'spaß wer'n!“

„Schredlich. Dame: „Sie armer Mann, hier schenke ich Ihnen eine Marl.“

„Eine Antwort. Hauptarmer Mann, hier schenke ich Ihnen eine Marl.“

„Beweismittel. „Was, Sie wollen sich mit dem Hauschlüssel in der Hand fotografieren lassen?“

„Ein guter Vater. „Nun, was hat der Doktor gesagt?“

„Haltbare Tapete. „Lieber Mann, wir müssen die Kinderstube neu tapezieren lassen.“

„Familienbrief. „Lieber Onkel, ich werde Dir in großer Eile, daß wir heute früh gefundene Zwillinge bekommen haben.“

„Ein guter Vater. „Nun, was hat der Doktor gesagt?“